

Die deutsche Presse in der „Woche des Deutschen Buches 1937“

Von Georg v. Kommerstädt

Die deutsche Presse hat sich von jeher als einer der wichtigsten Helfer bei den Arbeiten der Öffentlichen Buchwerbung erwiesen. Bei allen Aktionen und ganz besonders bei der Durchführung der »Buchwochen« von 1934 an hat ihre Mitarbeit in hervorragender Weise zum Erfolg beigetragen. Diese berechtigten und notwendigen Feststellungen gelten in ganz besonders eindrucksvoller Weise auch für die »Woche des Deutschen Buches 1937«.

Bereits im September 1937 hat die gesamte deutsche Presse mit Vormeldungen über die Buchwoche und über die geplanten Reichsveranstaltungen eingesezt. Der von der Reichsschrifttumskammer für die gesamte in- und ausländische Presse veranstaltete Empfang im »Kaiserhof« hat dazu beigetragen, Klarheit über die Aufgaben und die Ziele der Werbung zu schaffen und ist überall in ausführlichen Berichten behandelt worden. Das Erscheinen der Sonderausgabe von »Buch und Volk« und das Preisaus schreiben sind auf diese Weise propagandistisch wirkungsvoll vorbereitet worden. Die Tatsache, daß die Sonderausgabe für jeden Volksgenossen in den Buchhandlungen kostenlos zu haben war und ein wichtiges Orientierungsmittel darstellte, ist Hunderttausenden vor ihrem Erscheinen bekannt geworden. Hand in Hand damit ging die Aufklärung über den kulturpolitischen Sinn und Zweck der »Leistungsschau«, die später durch ausführliche Berichte und Würdigungen vertieft und erweitert worden ist.

Der Einsatz der deutschen Presse während der Buchwoche selbst charakterisiert sich vor allem durch die auf den gegebenen Anregungen beruhende, aber doch durchaus eigene Arbeit der Schriftleitungen. Alle wichtigen Themen, wie z. B. das Verhältnis des einzelnen zum Buch (Arbeiter und Buch, Frau und Buch, Jugend und Buch, Kunst des Lesens), die Stellung des Buches im kulturellen Leben der Nation, die Bedeutung des Buches für den politischen Kampf haben eine hervorragende Darstellung gefunden. Sie sind zum Teil — und das darf als besonders wertvoll angesehen werden — in Leitartikeln behandelt worden. Als Beispiele hierfür seien genannt: »Das Buch als Mittler«, »Kraft für den Alltag«, »Das Wunder des Buches«, »Das deutsche Buch für jeden Deutschen«, »Buch, Zeit und Ewigkeit«, »Gemeinschaft übers Buch«.

Sehr oft ist die Parole der Buchwoche »Die Zeit lebt im Buch« zum Ausgangspunkt der Darstellung genommen worden, wobei sich gezeigt hat, daß sie unzählige Möglichkeiten der Bearbeitung in sich trug.

Mehrere große Zeitungen haben Umfragen veranstaltet (»Das will heute der deutsche Leser« in der »BZ am Mittag«) oder die Erfahrungen des örtlichen Sortimentes und der öffentlichen Buchereien ausgewertet.

Die Eröffnung der neuen Volksbüchereien in ganz Deutschland während der Buchwoche ist ausführlich behandelt worden (vor allem unterstützt durch den Presseempfang der Reichsstelle für volkstümliches Büchereiwesen), ebenso die Arbeit der Werkbüchereien, wozu durch die Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft der Werkbüchereien in Essen ein aktueller Anlaß gegeben war.

Besondere Erwähnung und Würdigung verdienen aber vor allem die überaus zahlreichen Sonderseiten, die von den Schriftleitungen zur Buchwoche herausgebracht worden sind. In ihnen verdichten sich der Wille zur Mitarbeit und journalistisches Können zu einem Höchstmaß der Wirkung (vgl. die Abbildungen auf der nächsten Seite). Ihre Zahl hat gegenüber 1936 noch bedeutend zugenommen. Ihrem Erscheinen ist es im besonderen zu danken, wenn das Interesse der gesamten Öffentlichkeit während der Buch-

woche eindeutig auf das Buch und seinen Wert für jeden einzelnen ausgerichtet war.

Die Berichterstattung über die Reichsveranstaltungen in Weimar (Staatsakt und Leistungsschau, Ausstellung »Buchkunst« der Wirtschaftsgruppe Druck und Papierverarbeitung), Berlin (Ausstellung »Vorbildliches Buchschaffen« der RWG. Druck und Papier, Ausstellung »Schöpferisches Buchbinderhandwerk«) und Essen (Abschlußkundgebung und Ausstellung »Buch und Gemeinde«) hat einen weiten Raum eingenommen. Die textliche ausführliche Darstellung ist dabei in wirkungsvoller Weise durch zahlreiche Bilder unterstützt worden.

Einen noch breiteren Raum hat die Berichterstattung über die örtlichen Veranstaltungen eingenommen. Hierin darf ein sehr erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den örtlichen Werbegemeinschaften und der örtlichen Presse gesehen werden. Alle Veranstaltungen, ob es nun Kundgebungen oder Dichterlesungen waren, sind gut vorbereitet und ausführlich gewürdigt worden. Diese Zusammenarbeit lohnt den Einsatz, der zu ihrer Erweiterung und Vertiefung auch künftig in den Werbegemeinschaften geleistet werden muß. Sie braucht sich durchaus nicht auf die Durchführung der verschiedenen Aktionen zu beschränken, sondern kann ständig zum Besten beider Teile wirksam sein.

Was im vorstehenden über die Mitarbeit der Tagespresse gesagt wurde, gilt in vollem Umfang auch für die Leistung der Zeitschriften, der Organisations- und der Fachpresse. Sie alle haben von der Buchwoche nicht nur Notiz genommen, sondern durch wertvolle Beiträge ihre Wirkung vertieft (»Der Korre-

Gutenberg-Reichsausstellung 1940 in Leipzig unter der Schirmherrschaft von Dr. Goebbels

Zum fünfhundertsten Jahrestag der Erfindung der Buchdruckerkunst findet im Jahre 1940 in der Reichsmessestadt Leipzig, dem Hauptsitz des deutschen Buchhandels und Buchgewerbes, die Gutenberg-Reichsausstellung statt. Die Schirmherrschaft hat Reichsminister Dr. Goebbels übernommen. Die Geschäftsstelle der Ausstellung befindet sich bis auf weiteres im Neuen Rathaus in Leipzig.

Aus Mitteilungen, die Carl Wagner, der Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins, der neben dem Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Träger der Ausstellung ist, in seiner Eigenschaft als Vizepäsident der »Gutenberg-Reichsausstellung 1940« einem Mitarbeiter der »Leipziger Neuesten Nachrichten« gemacht hat, kann folgendes über den geplanten Aufbau der Ausstellung gesagt werden: Die Ausstellung wird auf dem Gelände des Palmengartens und der Kleinmesse aufgebaut werden und in drei große Abteilungen: die Zeit vor Gutenberg, Gutenberg und seine Zeit, der Weg Gutenbergs zu uns, gegliedert sein. Die der Gegenwart gewidmete Gruppe wird alle Zweige des Buchgewerbes umfassen, z. B. alle Druckverfahren, Papierfabrikation, Buchbinderei, Reproduktionstechniken, Farbenfabrikation, Schriftgießerei, Kartographie. Weitere Gruppen werden den graphischen Maschinen, der Presse, dem Nachrichtenwesen und der Propaganda, dem Funk und Film als Mittel der Publizistik, dem Buchgewerbe im Ausland gewidmet sein. Endlich sind noch zu nennen eine von der Deutschen Arbeitsfront gestellte Gruppe »Der schaffende Mensch im graphischen Gewerbe« und die uns besonders angehende große Gruppe, die den Buchhandel in allen seinen Zweigen umfaßt.